

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 5

Artikel: Aus Nidwalden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Midwalden.

Dem Schulbericht pro 1902/03 sei folgendes entnommen:

Schulgemeinden 18 (16). Klassenzahl 6. Schülerzahl im Sommer 1680, im Winter 1752, auf die einzelnen Klassen verteilt I. Klasse 301 (300), II. Kl. 291 (291), III. Kl. 316 (311), IV. Kl. 313 (311), V. Kl. 249 (291), und VI. Klasse 210 (248). — Schulversäumnisse: entschuldigt 1295, unentschuldigt 426, krankheitshalber 9593, also total 11314. Nie ausgeblieben sind 483 Kinder und nur wegen Krankheit 792. Schuldauer: an 15 Orten 42, und an je einem Orte 41, 43, 44 Wochen.

Resultate: Der 6. Klasse gehörten aus Gründen, die der Hochw. Hr. Inspektor einleuchtend darlegt, nur 224 Schüler an. Bei der Prüfung waren 215 anwesend. Von diesen hatten im Aufsatze 37 keine Fehler, 135 = 1—5, 38 = 5—10, und 5 = 10—20 Fehler. Jeder Schüler dieser Klasse erhielt 4 Rechnungen aus der Rechnungs-Sammlung für schweizer. Rekruten-Prüfungen mit Note 2 tariert, zur Lösung. Alle 4 Rechnungen hatten 29 Kinder richtig gelöst, 31 Kinder hatten nur 3, 39 nur 2, 50 nur 1, und 66 gar keine richtig gelöst. — Von 142 geprüften Wiederholungsschülern hatten 12 in der schriftlichen Arbeit keinen Fehler, 59 machten deren 1—5, 60 deren 5 bis 10 und 11 deren 10—20. Alle Rechnungen richtig gelöst hatten 17 Schüler, deren 13 nur 3, deren 20 nur 2, deren 35 nur 1, und deren 57 gar keine Lösung richtig. Unterstützung armer Schulkinder: Für Mittagsuppe wurden in 13 Gemeinden Fr. 4143.76, für Bekleidung in ebenfalls 13 Gemeinden Fr. 1539.40, also total Fr. 5683.16 verausgabt. Ennetmoos, Rehrsitzen und Stansstad hatten keine Schulsuppe, und Emmetten, Ennetbürgen und Beckenried verausgabten nichts für Bekleidung der Schulkinder.

Uebersicht der Einnahmen. Von 1000 Fr. Vermögen bezogen die Gemeinden eine Schulsteuer von 70 Rp. (Beckenried), bis Fr. 2. — (Stansstad und Rehrsitzen), oder per Kopf von 25 Rp. (Hergismil), bis Fr. 1. — (Stansstad, Rehrsitzen, Ennetmoos und Emmetten). Die Zinsen aller Gemeindefonds betragen Fr. 6009.72, der Staatsbeitrag an alle Gemeinden Fr. 7439.54, plus Fr. 3022.15 an die Rekrutenschulen. An Schulsteuern nahmen sie ein Fr. 42726.66. Total-Einnahmen: Fr. 75842.56. Uebersicht der Ausgaben: Lehrerbefoldungen Fr. 23459, Beheizung Fr. 5107.03, Schulmaterial Fr. 1541.86, Baukosten, Reparatur und Anschaffungen Fr. 15574.43, Arbeitsstoff Fr. 1149.75. Total-Ausgaben Fr. 65581.02.

Vermögensbestand: Bauschulden Fr. 189644.35, Schulsonde Fr. 165266.83, Unbewegliches Fr. 472800, Inventar Fr. 20986.20. Total-Passiven aller Gemeinden Fr. 196021.49, Total-Aktiva Fr. 690410.02.

Der Hochw. Hr. Inspektor tritt energisch für die stramme Einhaltung der 42 obligatorischen Schulwochen ein, zumal bloß 6 Schuljahre sind. Er ist daher gegen Einführung sogen. Weihnachtsferien. Des Weiteren spricht er der Lehrerschaft offen Dank dafür aus, wo sie sich auch außer der Schule um das Betragen der Jugend annahm. Ein weitblickender Dank, der in manchem Lehrer, namentlich in größeren Ortschaften, so eine Art Gewissensforschung wachrufen dürfte. Wir tun in der Richtung, speziell in den kathol. Gemeinden, wahrlich nicht zu viel. Der wohlthuende, einfache, aber anregende Bericht sei mit den Worten des Hochw. Hrn. Pfarrer Frz. X. Achermann, des hingebungsvollen Midwaldnerischen Schulinspektors abgeschlossen:

„Ein sicherer Herzens- und Gedächtnisbesitz bestimmter religiöser Wahrheiten, gutes verständnisvolles Lesen, richtiges Aufschreiben einfacher Gedanken, gewandtes Zurechtfinden in den schlichten Rechnungsaufgaben des Lebens, geschärfte Augen für die umgebende Welt, verständiges Erfassen und Begründen der alltäglichen Erscheinungen, Gewöhnung

zu den Tugenden der Ordnung, des Gehorsams, des Fleißes, der Wahrhaftigkeit, der Bescheidenheit und der Vaterlandsliebe“, das ist die eigentliche Aufgabe der Schulerziehung, und das ist auch des regen Interesses aller Gutgesinnten wert.“

○ Ein kleiner Wegweiser.

Von Zeit zu Zeit — wir haben uns das wenigstens vorgenommen — wollen wir den Lesern dieser Blätter einen sicheren Wegweiser durch das Gebiet des neueren Büchermarktes geben. Es ist damit nicht gesagt, daß jeder Leser sich dann alles anschaffen muß. Aber er soll doch wenigstens eine Reihe für ihn mehr oder weniger zutreffender Werke kennen. Wir werden verschiedenste Gebiete berühren, das Urteil kurz fassen, aber nach Möglichkeit wahr und gerecht. Zu viel Raum rauben wir der Redaktion nicht, hie und da so eine Spalte.

1. **Schulmethodik**, von P. Fried und J. Schneiderhan. Mut'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. 332 Seiten. Mark 4.50. Diese 2. Auflage ist eine tatsächlich und vorteilhaft verbesserte. Sie berücksichtigt freilich speziell die Schulverhältnisse Württembergs, hat aber in der zweiten Auflage den Text des Württemberger Normallehrplanes weggelassen. Es darf mit gutem Grunde gesagt werden, daß sie in sachgemäßer Weise die einzelnen Fächer behandelt und den Leser methodisch sicher durch das weite Unterrichtsgebiet der Volksschule geleitet. Auch für schweizerische Lehrerbibliotheken ein vorzügliches Werk.

2. **Neue Kulturstudien**, von Rich. Kralik. Alphonsus-Buchhandlung in Münster. Fr. 2.50.

Der bekannte Professor Dr. von Kralik wirft hiemit in Buchform eine Reihe der verschiedensten meistens sehr interessanter Fragen in die Öffentlichkeit. Die meisten dieser Fragen sind früher schon in dieser und jener Zeitschrift gestanden oder da oder dort von Hrn. Prof. von Kralik in Vorträgen behandelt worden. Die „Pädag. Blätter“ haben letztes Jahr bisweilen Auszüge den einzelnen Aufsätzen entlehnt. Schreiber hat sich dann das Buch angeschafft und muß gestehen, Kralik schreibt zeitgemäß, modern und vielseitig. Jeder Leser findet in den vielerlei Thematn etwas, das ihm paßt, wenn er auch nicht immer gründlich überzeugt wird.

3. Dr. **Salzers „Anstriepte Geschichte der deutschen Literatur“**. Allgemeine Verlagsgesellschaft m. b. H. München. Hestweises Erscheinen.

Die Darstellung ist etwas breit und eingehend, um in 20 Lieferungen den Abschluß finden zu können. Dabei meidet Professor Salzer die gelehrten Dispute und überfüllten Stil. Natürlich ist auch diese und jene historische Erscheinung zu mager berücksichtigt oder ganz unterlassen, die viele gerne möchten. Das ist eben bedingt, durch die Grundidee, in 20 Lieferungen zu Ende zu sein, der Stoff häuft sich erst beim Studium an, und dann wird oft die Auswahl zur Qual. Im ganzen verdient aber Salzer auch in dieser Richtung vollste Anerkennung. Die illustrative Ausstattung ist von kultureller Bedeutung. Es finden sich keine zusammengelesenen Helgen ohne Verhältnis zum Inhalt. Bilder von Dichtern, Wiedergabe alter Handschriften und derlei begleiten den Text und klären auf. Das Werk des sachtüchtigen Benediktiners steht der berühmten und rührigen Verlagsgesellschaft gut an; gebildete Kreise begrüßen dessen Erscheinen und dessen gediegene Entwicklung von ganzem Herzen.

4. **Dichterkimmen über Erziehung und Unterricht**, von B. Ernst. Verlag von Junfermann in Paderborn. Fr. 1.80 ungebunden.

Der Verfasser bietet Eltern, Lehrern und Erziehern eine Erziehungslehre in Sprüchen. Die Idee ist nicht unglücklich, auch meistens inhaltlich gediegen durchgeführt; Unbedeutendes ist selten herbeigezogen, im ganzen zu 400 Nummern. Für den Lehrer und Gebildeten jeden Standes eine belehrende Lektüre in der Mußezeit. Allein eine pädagogisch-literarische Novität, die bei aller Anerkennung vor Eifer und Gewissenhaftigkeit des Autors, nur bescheidenen Anklang finden wird.